

Der Hörner wundert sich nicht, daß Eva noch einmal im  
Gesicht zurückkam. Er war es bei ihr gewohnt; sie arbeitete  
oftmals abends noch.

In ihrer Zimmer angekommen, nahm sie sich nicht einmal Zeit,  
den Mantel abzulegen. Sie rief im Werk an. Eine unbedeutende  
Stimme sagte: "Bedauer, wir können Ihnen darüber keine Aus-  
kunft geben."

Sie rief bei Fr. Grünauer an. Sie meldete sich niemand.  
Sie rief in der Untersuchungsanstalt an. "Telefonieren  
erstellen wir keinerlei Anknüpfung."

Müde setzte sie den Hörer zurück auf die Gabel. Da hat sie ge-  
sagt. Sie durfte mir ja keine Auskunft geben. Das weiß ich  
doch. Warum rufe ich erst an?

Wenn ich nur wüßte, daß ihm nichts geschehen ist, das er nicht  
versteht hat. Warum gibt er mir dann keine Nachricht? Sie  
wußte, daß er, wie jeder Laborant, die Möglichkeit hatte,  
seine Angstfragen zu demontrieren. Warum tut er das nicht?

Was war überhaupt geschehen?

Und dann meldete sie sich alles zusammen. Wie ein Film lief  
alles vor ihren inneren Augen ab, mit einer Deutlichkeit, die  
schmerzhaft war.

Michael hatte ihr davon erzählt, daß er bald keinen anschei-  
nenden Versuch machen wollte und sie war darüber hinwegge-  
gangen. Sie handelte es sich um irgendwelche nennenswerten Angelegenheit.  
Sie erinnerte sich auch den Abend, als Michael sie im Vorfeld  
abholte. Sie lag in dem Bettchen, das die gleiche Wunden - damals  
es war kaum ein paar Tage her und sie erinnerte sich daran,  
als wäre es schon Monate zurück. - lag in diesem Gesicht nicht  
her Grund, weshalb Michael jetzt schwieg?